



.....

45 führende Banken schließen sich der Global Payments Innovation-Initiative (GPII) von SWIFT an

.....

Weltweit greifen Spitzeninstitute die Initiative zur grundlegenden Verbesserung des grenzüberschreitenden Zahlungsverkehrs für ihre Kunden auf

Brüssel/Frankfurt am Main, 21. Januar 2016 – Bereits 45 führende Banken haben sich der im Dezember 2015 angekündigten neuen weltweiten Global Payments Innovation-Initiative von SWIFT angeschlossen. Dies gab die Genossenschaft heute bekannt. Darunter sind große Transaktionsbanken aus Europa, der Region Asien-Pazifik, Afrika und den Ländern Nord- und Südamerikas. Mit dem Beitritt weiterer Banken zu dieser Initiative wird in den nächsten Monaten gerechnet.

Christian Sarafidis, Chief Marketing Officer bei SWIFT, sagte: „Die starke Beteiligung führender Banken aus der ganzen Welt unterstreicht die Bedeutung dieser Initiative für mehr Innovation im globalen Zahlungsverkehr und das Engagement der Banken, mehr Schnelligkeit, Transparenz und Berechenbarkeit im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr zu schaffen.“

Die Zielvorstellung der Global Payments Innovation-Initiative ist es, den Transfer grenzüberschreitender Transaktionen mithilfe der bewährten SWIFT-Plattform zur Nachrichtenübermittlung und ihrer globalen Reichweite grundlegend zu verbessern. Gemeinsam mit der Finanzindustrie hat SWIFT dazu ein neues Regelwerk für ‚Service Level Agreements‘ (SLAs) entwickelt, um die Grundlage für eine zügige und reibungslose Zusammenarbeit zwischen den Banken zu schaffen. In seiner ersten Stufe konzentriert sich der neue Service auf Business-to-Business-Zahlungen und ist darauf ausgelegt, Firmenkunden beim Ausbau ihres internationalen Geschäfts, der Verbesserung ihrer Lieferbeziehungen sowie der Effizienzsteigerung ihres Treasury zu unterstützen. Durch die Umsetzung der Initiative können Unternehmen von ihren Banken unmittelbar einen verbesserten Zahlungsservice mit den folgenden Leistungen erhalten:

- Taggleiche Nutzung der Gelder
- Transparenz und Berechenbarkeit der Kosten
- ‚End-to-End‘-Nachverfolgung von Zahlungen
- Übermittlung umfassender Zahlungsinformationen.

Wim Raymaekers, Leiter des Bereichs Correspondent Banking bei SWIFT, erläuterte: „Diese Initiative ist für die Bedürfnisse der Treasurer von Firmenkunden maßgeschneidert und ermöglicht ihnen einen grundlegend verbesserten grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr von Seiten ihrer Banken. Wir sind überzeugt, dass der neue Service, aufbauend auf der globalen Community von SWIFT und der innovativen Anwendung seiner bewährten Technologie, eine schnelle Verbreitung finden wird – mit äußerst positiven Auswirkungen für den weltweiten Zahlungsverkehr.“

Reinhard Furthmayr, Leiter Product Management Cash Services, Commerzbank Transaction Services und Financial Institutions, bestätigt: „Die Global Payments Innovation-Initiative von SWIFT ist ein wichtiger Schritt hin zu umfassenderen Standards in der Zahlungsverkehrsabwicklung und -information. Als bevorzugter Partner für Unternehmen in Europa und weltweit ist es der Commerzbank ein Anliegen, ihren Kunden effiziente Lösungen und innovative Dienstleistungen anzubieten. Sehr gerne begleiten wir daher diese Initiative und freuen uns auf die sich hieraus ergebenden Einsatzmöglichkeiten.“

Christian Westerhaus, Leiter Product Management, Institutional Cash bei der Deutschen Bank, betonte: „Dies ist eine für die gesamte Bankenwelt überaus wichtige Initiative im Bereich des grenzüberschreitenden Zahlungsverkehrs. Wir sehen darin nicht nur eine Übung im Sinne von ‘mit der Zeit gehen’, sondern einen sehr pragmatisch orientierten Nachweis, dass wir weiterhin führend bei der Innovation im Zahlungsverkehr sind und uns damit an den konkreten Bedürfnissen unserer Kunden orientieren.“

Das Pilotprojekt der neuen Initiative konzentriert sich auf grenzüberschreitende Zahlungen für Firmenkunden und startet im Frühjahr 2016. Im Anschluss wird SWIFT zusätzliche Innovationen und neue Technologien in die Weiterentwicklung dieser Initiative im globalen Zahlungsverkehr einbeziehen. In Zusammenarbeit mit der Industrie sollen weitere, auf andere Kundengruppen zugeschnittene SLAs definiert werden und dazu beitragen, die Kosten und Reibungsverluste durch Compliance-Vorgaben sowie durch Liquiditäts- und Prozesseffizienz-Erwägungen bei grenzüberschreitenden Zahlungen weiter zu reduzieren.

Wenn Sie an weiteren Informationen oder an einem Beitritt zu dieser Initiative interessiert sind, besuchen Sie swift.com/gpi.

Anmerkung für die Redaktion

Die folgenden Banken haben sich bisher der Initiative angeschlossen:

ABN AMRO Bank, Australia and New Zealand Banking Group, Banco Bilbao Vizcaya Argentaria, Bank of America Merrill Lynch, Bank of China, Bank of New York Mellon, Bank of Tokyo-Mitsubishi UFJ, Banco Santander, Barclays, BNP Paribas, Citibank, Commerzbank, Credit Suisse, Danske Bank, DBS Bank, Deutsche Bank, Ecobank, FirstRand Bank, HSBC, Industrial and Commercial Bank of China, ING Bank, Intesa Sanpaolo, JPMorgan Chase, KBC Bank, KEB Hana Bank, Lloyds Banking Group, Maybank, Mizuho Bank, National Australia Bank, Natixis, Nordea Bank, Oversea-Chinese Banking Corporation, Raiffeisen Bank International, RBC Royal Bank, Royal Bank of Scotland, Sberbank, SEB, Société Générale, Standard Chartered, Sumitomo Mitsui Banking Corporation, TD Bank, UBS, UniCredit, United Overseas Bank und Wells Fargo.

Stellungnahmen zur Global Payments Innovation-Initiative aus dem Kreis der beteiligten Banken finden Sie in der englischsprachigen Pressemitteilung auf der SWIFT-Website unter www.swift.com/insights/press-releases.

Über SWIFT

SWIFT ist eine genossenschaftliche Organisation im Besitz ihrer Mitglieder, die ihre Kommunikationsplattform sowie ihre Produkte und Dienste zur Verfügung stellt, um mehr als 10.800 Bank- und Finanzorganisationen, Wertpapierinstitutionen und Unternehmenskunden in über 200 Ländern und Regionen miteinander zu verbinden. SWIFT ermöglicht seinen Nutzern, automatisierte und standardisierte Finanzinformationen sicher und verlässlich auszutauschen und dadurch ihre Kosten zu senken, betriebliche Risiken zu minimieren und Ineffizienzen auszuschalten. SWIFT bringt zudem die Finanzwelt zusammen, um gemeinschaftlich daran zu arbeiten, die Marktpraxis zu optimieren, Standards zu definieren und Angelegenheiten von gemeinsamem Interesse zu diskutieren.

Für weitere Informationen besuchen Sie uns auf www.swift.com oder folgen Sie uns über [Twitter: @swiftcommunity](https://twitter.com/swiftcommunity) und [LinkedIn: SWIFT](https://www.linkedin.com/company/swift)

Kontakt:

Charles Barker Corporate Communications GmbH
Kornelia Spodzieja/Hans-Jürgen Schneider
+49 (0)69 79 40 90 40 oder +49 (0)172 6435 240
kornelia.spodzieja@charlesbarker.de oder
hans-juergen.schneider@charlesbarker.de